

## Übung: Terrorismus aus soziologischer Perspektive

---

**Zeit:** Dienstag, 12.15-13.45  
**Raum:** AND-4-02  
**Beginn:** 17.02.2014 (wöchentlicher Rhythmus)  
**Dozentin:** Lea Stahel (Soziologisches Institut, Andreasstrasse 15, Raum: AND 5.66)  
stahel@soziologie.uzh.ch

### Inhalt der Übung

Seit den Selbstmordanschlägen von 9/11 hat das Phänomen des Terrorismus vermehrt die Aufmerksamkeit der Soziologie auf sich gezogen. Dies ist damit zu erklären, dass rein psychologische Theorien oder simple Nutzenfunktionen von Rational-Choice-Theorien bei der Ursachendeutung von terroristischen Handlungen an Grenzen stossen können, z.B. bei der Erklärung von Selbstmordattentaten. Hier kann die Soziologie mit einer umfassenderen, gesellschaftlichen Perspektive ihren Beitrag leisten. In der Übung werden Theorien verschiedener Forschungsdisziplinen sowie soziologische Ansätze zur Erklärung des Phänomens „Terrorismus“ thematisiert. Unter anderem widmen wir uns dabei folgenden Aspekten: z.B. der sozialen Konstruktion des Terrorismus, Sozialisation und Opportunitätsstrukturen von Terrorismus, Terrorismus als Form von politischer Gewalt, von Devianz und sozialer Kontrolle, oder der diesbezüglichen Organisationsformen und Ideologien. Für die Erörterung des Phänomens Terrorismus werden wir uns beispielhaft folgenden Fragen zuwenden: Wer definiert Terrorismus wie und zu welchen Zwecken? Wie neu ist der „Neue, transnational vernetzte Terrorismus“, wirklich? Welche generellen Ursachen und Erklärungsansätze gibt es für Aggression? Welche globalen, nationalen, Gruppen-, oder individuellen Bedingungen begünstigen dabei Terrorismus? Welche Rolle spielen soziale Deprivation, die Wahrnehmung von Ungerechtigkeit, Ideologien oder mediale Aufmerksamkeit? Wie und wieso formen sich, funktionieren, und scheitern terroristische Organisationen? Welche methodischen Probleme stellen sich schlussendlich bei der Erforschung des Terrorismus selbst, angefangen bei der oftmalig ideologisch aufgeladenen Nutzung des Begriffs?

---

## Anforderungen

### *Teilnahme*

Es wird erwartet, dass Sie regelmässig an der Übung teilnehmen (bitte Abmeldung per Mail bei Krankheit oder sonstiger Abwesenheit) und sich aktiv an den Diskussionen in den Sitzungen beteiligen. Ausser dem Lesen der Texte für die gestaffelten schriftlichen Aufgaben (siehe *Leistungsnachweis*) wird nicht verlangt, dass wöchentlich Texte gelesen werden.

### *Leistungsnachweis*

Für den Erwerb von 4 Kreditpunkten (Notenskala: BEST/NBEST) soll sowohl Punkt (1) wie auch Punkt (2) erfüllt sein:

- (1) Ein **Hauptreferat** zu einem vorgegebenen Thema  
(Zweiergruppen: 25-30 min./ Einzelperson: ca. 20 min.)  
*oder*  
ein **Koreferat + kurze interaktive Übung oder Diskussion**  
(Einzelperson: Referat ca. 10 min. + Übung/Diskussion 10-15 min.)

Das **Hauptreferat** soll einen inhaltlichen Überblick über ein Thema gewähren. Die vorgegebenen Literaturquellen dienen als Orientierung und Ausgangspunkt für Referat und Koreferat. Sie sollten im Hauptreferat alle angegebenen Literaturangaben einbeziehen, inkl. der gelesenen Literatur zur schriftlichen Aufgabe (die Literatur dürfen Sie jedoch nach eigenem Ermessen gewichten). Es steht Ihnen frei, neben der angegebenen Literatur zusätzliche, eigens recherchierte Quellen zu verwenden: Publikationen aus hochwertigen wissenschaftlichen Zeitschriften (z.B. Web of Science oder Google Scholar), Büchern (Bibliothekskatalog der UZH) oder aktuellen Arbeitspapieren (z.B. SSRN online). Daneben dürfen Sie sich auch beispielhaft auf aktuelle Medienmitteilungen oder Pressefälle beziehen. Zusätzlich sollen Sie eine kurze Zusammenfassung des Referatsinhalts stichwortartig auf einem 1-2seitigen A4 Handout (inkl. Literaturangabe) erstellen. Schicken Sie das Handout und Ihre Referatsfolien vor dem Referatstermin der Dozentin per Mail. Diese werden dann auf OLAT hochgeladen.

Für den Inhalt des **Koreferats** wird Ihnen im Rahmen des Sitzungsthemas freien Spielraum gelassen (z.B. Vertiefung oder kritische Analyse eines Aspekts des Hauptreferats oder Anwendung auf bestimmte terroristische Gruppierung, Vertretung von Gegenmeinung, Pro und Contra Positionen, Hinweis auf offene Fragen oder Vorschlag alternativer Herangehensweisen an Thema, Medienanalyse zu Gruppierung oder Thema, etc.). Um inhaltliche Redundanz zu vermeiden, sollen Sie sich für Ihre Inhaltswahl mit den Präsentierenden des Hauptreferats absprechen. An Ihr Koreferat anknüpfend sollen Sie entweder eine kurze interaktive Übung mit den Studierenden oder eine Diskussion mittels zwei von Ihnen vorbereiteter Diskussionsfragen (keine Wissensfragen, sondern offene Argumentationsfragen) leiten.

Um Sie im Verlauf der Vorbereitungen für Haupt-/Koreferat zu unterstützen, wird erwartet, dass Sie eine Woche vor Ihrem Referat (am Ende der vorhergehenden Sitzung) mit der Dozentin die grobe inhaltliche Gliederung des Referats (z.B. Bearbeitungsfrage(n)/ Arbeitshypothese(n), gedanklicher roten Faden, Kernaussagen) oder ungeklärte Fragen kurz besprechen.

**(2) Acht separate kürzere schriftliche Aufgaben (Umfang der einzureichenden Lösungen: 1-2 A4-Seiten)**

Diese Aufgaben beinhalten 6x das kurze schriftliche Beantworten von Fragen zu einem gelesenen Text und 2x das schriftliche Lösen sonstiger Aufgabenstellungen (formale Vorgaben: Schriftgrösse 12; Zeilenabstand 1,5; Vor- und Nachname in Kopfzeile). Die konkreten Aufgaben werden jeweils in der vorhergehenden Sitzung vorgestellt und werden in OLAT einsehbar sein. Die Lösungen der Aufgaben sollen Sie bis jeweils Montag 18.00 vor der kommenden Sitzung in einen zugeteilten Ordner auf OLAT hochladen. Es wird Ihnen zusätzlich geraten, Ihre Lösungen als Diskussionsgrundlage ausgedruckt in die Sitzungen mitbringen.

***Wahl von Referatsthema***

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie 12 verschiedene Referatsthemen (aufgeteilt in vier grobe Themengebiete II-V). Bitte schreiben Sie mir nach der Sitzung vom 17.2. bis spätestens **Donnerstag, 19.02.** ein Mail (stahel@soziologie.uzh.ch) mit folgenden Angaben:

- a) Ihr Wunsch ob Hauptreferat oder Koreferat und
- b) Ihre Themenwünsche aus den 12 Referatsthemen (drei Themen nach Priorität 1.-3.sortiert)

Ich werde Sie anschliessend einem – wenn möglichst von Ihnen präferierten – Haupt- oder Koreferat zuteilen (nach der Regel: First come, first served). Abhängig von der Teilnehmeranzahl im Kurs und der mögl. Popularität bestimmter Referatsthemen werde ich Sie für die Hauptreferate entweder Zweiergruppen zuteilen oder als Einzelperson belassen. Sie werden Ende dieser Woche auf OLAT ein Dokument mit der Zuteilung von Kursteilnehmern auf die Haupt- und Koreferate finden.

---

**Zeitlicher Ablauf und Referatsthemen**

**1. Sitzung (17.02.): Einleitung und Organisatorisches**

**I Öffentlicher und wissenschaftlicher Diskurs über Terrorismus**

**2. Sitzung (24.02.): Einführungsveranstaltung durch die Dozentin**

Keine schriftliche Aufgabe auf diese Sitzung hin. Freiwillig zu lesende Literatur:

Waldmann, Peter. 2011. "Einleitung: Begriff und Tragweite des Phänomens", in: Terrorismus: Provokation der Macht (3., akt. u. überarb. Aufl.), S.13-24. Hamburg: Murmann.

Hoffman, Bruce. 2001. "Terrorismus: Eine Definition", in: Terrorismus - der unerklärte Krieg: Neue Gefahren politischer Gewalt (Aktualisierte Ausg., 2. Aufl.), S.13-56. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.

Stampnitzky, Lisa. 2011. "Disciplining an Unruly Field: Terrorism Experts and Theories of Scientific/Intellectual Production." *Qualitative Sociology* 34, no.1: 1-19.

Silke, Andrew. 2001. "The Devil You Know: Continuing Problems with Research on Terrorism." *Terrorism and Political Violence* 13:1-14.

## II Leitideen des Terrorismus

### 3. Sitzung (03.03.):

#### **Säkularer Terrorismus - Sozialrevolutionär, ethnisch-nationalistisch, rechtsradikal**

Schriftliche Aufgabe (1) auf diese Sitzung hin:

Werden Sie ein "Mini-Experte" in einer gemeinhin als terroristisch bezeichneten Gruppe Ihrer Wahl. Erstellen Sie dafür ein grobes Profil dieser Gruppe anhand vorgegebener Kriterien. Die genaue Aufgabenstellung und Vorschläge zu terroristischen Gruppen finden Sie auf OLAT. Laden Sie Ihre Lösung bis Mo, 02.03., 18:00 auf OLAT hoch.

#### **Referatsinhalt:**

Die Ideologie bzw. der motivationale Hintergrund terroristischer Gruppen bestimmt nicht nur ihr Handeln, sondern spiegelt auch gesellschaftlich-historische Hintergründe wider. Zeichnen Sie im Referat die Entwicklung der anti-kolonialen Unabhängigkeitskämpfe nach dem 2. Weltkrieg, wie z.B. in Nachkriegspalästina oder Algerien, und deren agierende ethnisch-nationalistische Gruppierungen skizzenartig nach (Hoffman 2001). Welche Parallelen existierten zwischen diesen Gruppierungen? Inwiefern fungierte die palästinensische PLO als Rollenmodell für spätere terroristische Gruppen? Stellen Sie schlussendlich die von Waldmann (2011) herausgearbeiteten strukturellen und sozialen Unterschiede zwischen sozialrevolutionären Gruppen wie der deutschen RAF, ethnisch-nationalistischen Gruppen wie der baskischen ETA, und rechtsradikalen Gruppen vergleichend dar.

**Vorschlag für Koreferat:** Einfluss von Ideologie auf Auswahl von Opfer (Drake 1998)

Waldmann, Peter. 2011. "Sozialrevolutionärer, ethnisch-nationalistischer und rechtsradikaler Terrorismus.", in: *Terrorismus: Provokation der Macht* (3., akt. u. überarb. Aufl.), S.110-134. Hamburg: Murmann.

Hoffman, Bruce. 2001. "Das postkoloniale Zeitalter: Ethno-nationalistischer/separatistischer Terrorismus.", in: *Terrorismus - der unerklärte Krieg: Neue Gefahren politischer Gewalt* (Aktualisierte Ausg., 2. Aufl.), S.57-111. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.

Drake, C. J. M. 1998. "The role of ideology in terrorists' target selection." *Terrorism and Political Violence* 10:53-85.

### 4. Sitzung (10.03.): Religiöser Terrorismus

Schriftliche Aufgabe (2) auf diese Sitzung hin:

Juergensmeyer (2004) lesen, Fragen (siehe OLAT) beantworten, und Antworten bis Mo, 09.03., 18:00 auf OLAT hochladen.

Juergensmeyer, Mark. 2004. "Is Religion the Problem?". Levinson lecturers, Center on Religion and Democracy, Univ of Virginia Nov 7/ 03; published in *Hedgehog Review* 6:1-10.

### **Referatsinhalt:**

Der religiöse Terrorismus hat Ende des 20. Jhdts einen Aufschwung erlebt, obwohl seine Wurzeln schon 2000 Jahre zurückreichen. Zeichnen Sie skizzenartig die historische Entwicklung des religiösen Terrorismus mit seinen historischen (z.B. Zeloten und Sicarii) und modernen (islamistischen, jüdischen, christlichen) Gruppierungen nach (Waldmann 2011; Hoffman 2001). Beleuchten Sie ausserdem die wichtigsten Eigenschaften, Dynamiken und Funktionsweisen des religiösen Terrorismus. Gehen Sie schlussendlich darauf ein, wieso die typische Klassifizierung der islamistische Gruppierung Al-Qaida in "religiösen Terrorismus" in Frage gestellt werden kann (Heller 2008).

Waldmann, Peter. 2011. "Religiöser Terrorismus.", in: Terrorismus: Provokation der Macht (3., akt. u. überarb. Aufl.), S.110-134. Hamburg: Murmann.

Hoffman, Bruce. 2001. "Religion und Terrorismus.", in: Terrorismus - der unerklärte Krieg: Neue Gefahren politischer Gewalt (Aktualisierte Ausg., 2. Aufl.), S.112-171. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.

Heller, Daniel. 2008. "Moderner Terrorismus zwischen religiösen, politischen und sozialrevolutionären Motiven: das Beispiel AlQaida.", in: Alexander Straßner (Hrsg.), Sozialrevolutionärer Terrorismus, S. 435-454. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## **III Erklärungsansätze für Terrorismus**

### **5. Sitzung (17.03.): Struktureller Ansatz I: "Root causes" und Soziale Deprivation**

Keine schriftliche Aufgabe auf diese Sitzung hin.

### **Referatsinhalt:**

Führen Sie zu Anfang das Konzept der "root causes", d.h. der Grundursachen des Terrorismus und seine Bedeutung oder gar Problematik ein. Wie könnten root causes empirisch untersucht werden? Beleuchten sie die Struktur von root causes (z.B. in *permissive* oder *direct causes*) und mögliche Grundursachen von Terrorismus (Newman 2006; Crenshaw 1981), u.a. Armut (Krueger & Malečková 2003). Gehen Sie sodann von der Perspektive der absoluten Missstände über zur Idee der subjektiven, relativen Wahrnehmung von Missständen als Ursache von Terrorismus (Reddig 2007).

Newman, Edward. 2006. "Exploring the "Root Causes" of Terrorism." *Studies in Conflict and Terrorism* 29:749-772.

Crenshaw, Martha. 1981. "The Causes of Terrorism." *Comparative Politics* 13, no.4: 379-399.

Krueger, Alan B. & Jitka Malečková. 2003. "Education, Poverty and Terrorism: Is There a Causal Connection?" *The Journal of Economic Perspectives* 17:119-144.

Reddig, Melanie. 2007. "Deprivation, Globalisierung und globaler Dschihad.", in: Thomas Kron & Melanie Reddig (Hrsg.), *Analysen des transnationalen Terrorismus: Soziologische Perspektiven*, S.280-309. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## **6. Sitzung (24.03.): Struktureller Ansatz II: Systemansätze**

Schriftliche Aufgabe (3) auf diese Sitzung hin:

Black (2004) lesen, Fragen (siehe OLAT) beantworten, und Antworten bis Mo, 23.03., 18:00 auf OLAT hochladen.

Black, Donald. 2004. "The Geometry of Terrorism." *Sociological Theory* 22, no.1:14-25.

### ***Referatsinhalt:***

Terrorismus eingebettet in einem System – diese Idee kann verschiedenste Formen annehmen. Sei es, dass Terrorismus grosse vertikale Distanzen im multidimensionalen sozialen Raum zu überbrücken vermag (Black 2004); dass Terrorismus als parasitäres System den Lärm im politischen System als Grundlage zur eigenen Reproduktion instrumentalisiert (am Beispiel des Nordirlandkonflikts, Schneider 2008; oder Al-Qaida 2007); oder dass gesellschaftliche Systeme die individuelle Entscheidung zum Selbstmordattentats mitbedingen könnten (Pedahzur et al. 2003). Stellen Sie diese drei Ideen in einen sinnvollen Zusammenhang und erläutern Sie, wie diese Ansätze das Zustandekommen von Terrorismus erklären.

Pedahzur, Ami, Arie Perliger, & Leonard Weinberg. 2003. "Altruism and Fatalism: the Characteristics of Palestinian Suicide Terrorists." *Deviant Behavior* 24:405-423.

Schneider, Wolfgang L. 2008. "Terrorismus und andere Parasiten. Ein systemtheoretischer Deutungsversuch der Initialphase des nordirischen Konflikts", in: Thorsten Bonacker, Rainer Greshoff, & Uwe Schimank (Hrsg.), *Sozialtheorien im Vergleich*, S.181-203. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Schneider, Wolfgang L. 2007. "Religio-politischer Terrorismus als Parasit.", in: Thomas Kron & Melanie Reddig (Hrsg.), *Analysen des transnationalen Terrorismus: Soziologische Perspektiven*, S.125-165. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## **7. Sitzung (31.03.): Individueller Ansatz I: Gibt es eine "terroristische" Persönlichkeit?**

Schriftliche Aufgabe (4) auf diese Sitzung hin:

McCormick (2003) lesen, Fragen (siehe OLAT) beantworten, und Antworten bis Mo, 30.03., 18:00 auf OLAT hochladen.

McCormick, Gordon. 2003. "Terrorist Decision Making." *Annual review of political science* 6:473-507.

### ***Referatsinhalt:***

Sind Terroristen geistig krank oder abnormal? Nicht selten wird dies aufgrund der als grausam oder unverständlich wahrgenommenen Attentate angenommen. Auch in der Forschung sei diese populäre Idee des pathologischen Terroristen wiederkehrend, merkte Silke (1998) kritisch an. Beleuchten Sie den aktuellen theoretischen und empirischen Stand der Forschung zu dieser Frage und welche Probleme bei dessen Erforschung festgestellt wurden (Victoroff 2005). Gibt es zudem typische Eigenschaften oder Dispositionen, die das Profil eines "Durchschnittsterroristen" erlauben (Waldmann 2011)? Beurteilen Sie abschliessend die Validität dieses Erklärungsansatzes für Terrorismus, auch im Hinblick auf alternative soziokulturelle Faktoren, kritisch.

Victoroff, Jeff. 2005. "The Mind of the Terrorist: A Review and Critique of Psychological Approaches." *Journal of Conflict Resolution* 49:3-42.

Waldmann, Peter. 2011. "Die Suche nach der terroristischen Persönlichkeit.", in: *Terrorismus: Provokation der Macht* (3., akt. u. überarb. Aufl.), S.206-229. Hamburg: Murmann.

Silke, Andrew. 1998. "Cheshire-cat logic: The recurring theme of terrorist abnormality in psychological research." *Psychology, Crime & Law* 4:51-69.

#### **07.04.: Sitzung fällt aus (Osterferien)**

#### **8. Sitzung (14.04.): Individueller Ansatz II: Prozess des "moralischen Rückzugs"**

Keine schriftliche Aufgabe auf diese Sitzung hin.

##### ***Referatsinhalt:***

Inwieweit Menschen nach ihren inneren moralischen Maßstäben handeln, ist nicht unveränderlich – verschiedene psychologische Prozesse können den "selektiven moralischen Rückzug" herbeiführen, der gewalttätiges Handeln ermöglicht (Bandura 2004). Dies wurde u.a. in Experimenten von Milgram oder Zimbardo in den 60/70er Jahren gezeigt (Haslam & Reicher 2012). Auch im graduellen "Staircase to terrorism" stellt dieser moralische Rückzug eine für den Akteur zu überwindende Stufe dar (Moghaddam 2005; Bandura 2004). Beleuchten Sie die diesbezüglichen psychologischen Prozesse bei terroristischen Akteuren mit Bezugnahme auf die genannten Experimente.

Bandura, Albert. 2004. "The role of selective moral disengagement in terrorism and counterterrorism.", in: Fathali M. Moghaddam & Anthony J. Marsella (Hrsg.), *Understanding terrorism: Psychological roots, consequences and interventions*, S.121-142. Washington, DC: American Psychological Association Press.

Haslam, Alexander & Stephen Reicher. 2012. "Contesting the 'Nature' Of Conformity: What Milgram and Zimbardo's Studies Really Show." *PLoS Biology* 10, no.1:1-4.

Moghaddam, Fathali M. 2005. "The Staircase to Terrorism: A Psychological Exploration." *American Psychological Association* 60, no.2:161-169.

#### **9. Sitzung (21.04.): Organisationaler Ansatz I: Terrorismus als Strategie**

Schriftliche Aufgabe (5) auf diese Sitzung hin:

Pape (2003) *oder* Goodwin (2006) lesen (Aufteilung der beiden Texte auf Teilnehmer findet in Sitzung des 14.04. statt), Fragen (siehe OLAT) beantworten, und Antworten bis Mo, 20.04., 18:00 auf OLAT hochladen.

Pape, Robert A. 2003. "The Strategic Logic of Suicide Terrorism." *The American Political Science Review* 97, no.3:1-19.

Goodwin, Jeff. 2006. "What Do We Really Know About (Suicide) Terrorism?" *Sociological Forum*, 21, no.2:315-330.

### **Referatsinhalt:**

Entgegen der Annahme von Terroristen als irrationale Wesen verstehen die vorliegenden Autoren Terroristen als rational denkende und strategisch handelnde Akteure, wobei z.B. terroristische Gruppierungen Selbstmordattentäter als effektives Mittel zu politischen Zugeständnissen einsetzen (Pape 2003) oder der Akt des Selbstmordattentats durch Kosten-Nutzen-Abwägungen des Akteurs erklärt werden könne (Legewie & Simons 2008). Erläutern Sie diesen strategischen Erklärungsansatz. Sie dürfen neben dem terroristischen Kalkül von Gruppierungen und seinen Erfolgschancen (Waldmann 2011; Hofmann 2001) auch Entscheidungshandlungen individueller Attentäter beleuchten.

Waldmann, Peter. 2011. "Das terroristische Kalkül.", in: Terrorismus: Provokation der Macht (3., akt. u. überarb. Aufl.), S.39-53. Hamburg: Murmann.

Hoffman, Bruce. 2001. "Die Psychologie des modernen Terrorismus: Taktiken, Ziele und Mechanismen.", in: Terrorismus - der unerklärte Krieg: Neue Gefahren politischer Gewalt (Aktualisierte Ausg., 2. Aufl.), S.209-247. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.

Legewie, Joscha & Arno Simons.2008. "Zur Rationalität von Selbstmordattentätern. Kritische Überlegungen zur Anwendung von Rational-Choice Theorien.", in: Susumu Shikano, Joachim Behnke, & Thomas Bräuninger (Hrsg.). Jahrbuch für Handlungs- und Entscheidungstheorie, S.245-274. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## **10. Sitzung (28.04.): Organisationaler Ansatz II: Gruppenprozesse**

Schriftliche Aufgabe (6) auf diese Sitzung hin:

Waldmann (2011: 230-252) lesen, Fragen (siehe OLAT) beantworten, und Antworten bis Mo, 27.04., 18:00 auf OLAT hochladen.

Waldmann, Peter. 2011. "Die Eskalationsschraube von Isolierung und Radikalisierung.", in: Terrorismus: Provokation der Macht (3., akt. u. überarb. Aufl.), S.230-252. Hamburg: Murmann.

### **Referatsinhalt:**

Die Umkehrung der terroristischen Logik beschreibt den Zustand, dass strategische Überlegungen terroristischer Gruppierungen von Eigendynamiken der Gruppe unterminiert werden (Waldmann 2011). Beschreiben Sie die grundlegenden Dynamiken terroristischer Gruppierungen im Untergrund und skizzieren Sie einen typischen Lebenslauf (Strassner 2008). Warum versagen terroristische Gruppierungen und wie lösen sie sich auf? Welche Rolle spielen dabei die "zwei Modelle terroristischer Eigendynamik" oder die vier zentralen Funktionen eines funktionierenden Systems (Strassner 2004)? Beziehen Sie sich in Ihren Ausführungen auf Beispiele konkreter Gruppierungen.

Strassner, Alexander. 2004. "Terrorismus und Generalisierung." ZfP 51. Jg. 4:359-383.

Strassner, Alexander. 2008. "Die Zukunft des sozialrevolutionären Terrorismus", in: Sozialrevolutionärer Terrorismus, S.457-486. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## **IV Alter und "neuer" Terrorismus**

### **11. Sitzung (05.05.): Gibt es einen "neuen", transnationalen Terrorismus?**



Keine schriftliche Aufgabe auf diese Sitzung hin.

**Referatsinhalt:**

Seit Ende des 20.Jhdts dominiert die Ansicht, dass ein fundamental "neuer Terrorismus" existiere. Dieser agiere hauptsächlich transnational und sei fanatischer, religiöser und gefährlicher als ältere Formen des Terrorismus. Erläutern Sie zuerst, was den neuen Terrorismus scheinbar charakterisiert und wann etwas als "neu" gekennzeichnet werden kann (Duyvesteyn 2004; Bauer 2004). Gehen Sie anschliessend darauf ein, wie neu der "neue Terrorismus" wirklich ist bzw. welche Argumente dafür oder dagegen sprechen (Duyvesteyn 2004; Mayntz 2004).

Duyvesteyn, Isabelle. 2004. "How New Is the New Terrorism?" *Studies in Conflict and Terrorism* 27:439-454.

Mayntz, Renate. 2004. "Hierarchie oder Netzwerk? Zu den Organisationsformen des Terrorismus." *Berliner Journal für Soziologie* 14, no.2:251-262.

Bauer, Michael. 2007. "Reflexive Moderne und neuer Terrorismus.", in: Thomas Kron & Melanie Reddig (Hrsg.), *Analysen des transnationalen Terrorismus: Soziologische Perspektiven*, S.227-254. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

**12. Sitzung (12.05.): Digitaler Jihad - Social Media als Werkzeug terroristischer Gruppen**

Schriftliche Aufgabe (7) auf diese Sitzung hin:

Waldmann (2011: 92-109) lesen, Fragen (siehe OLAT) beantworten, und Antworten bis Mo, 11.05., 18:00 auf OLAT hochladen.

Waldmann, Peter. 2011. "Die Medien: Verbündete der Terroristen?", in: *Terrorismus: Provokation der Macht* (3., akt. u. überarb. Aufl.), S.92-109. Hamburg: Murmann.

**Referatsinhalt:**

Während terroristische Akteure die Medien schon früh als Mittel zur Aufmerksamkeitserzeugung entdeckt hatten, ergeben sich mit dem Internet und speziell den sozialen Medien neue Formen, um ihr Publikum zu erreichen. Inwiefern transformieren das Internet und die sozialen Medien terroristisches Handeln und wie nutzen terroristische Akteure diese Medien (Elter & Weichert 2011; Waldmann 2011)? Ein Beispiel wäre hier Informationsbeschaffung und Inspiration für IS-Kämpfer (Carter et al. 2014). Wie verändern sich zudem durch Facebook oder Youtube die sozialen Interaktionen zwischen terroristischen Akteuren und seinem Publikum oder Unterstützern (Weimann 2010), auch im Hinblick auf radikale Milieus? (Conway 2012)

Elter, Andreas & Stephan Weichert. 2011. "Terrorismus 2.0. Über die Propaganda der Tat im digitalen Zeitalter.", in: Thomas Jäger (Hrsg.), *Die Welt nach 9/11*, S.946-967. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Carter, Joseph A., Shiraz Maher, & Peter R. Neumann. 2014. "#Greenbirds: Measuring Importance and Influence in Syrian Foreign Fighter Networks." *ICSR*:1-32.

Conway, Maura. 2012. "Von al-Zarqawi bis al-Awlaki: Das Internet als neue Form des radikalen Milieu", in: Stefan Malthaner & Peter Waldmann (Hrsg.), Radikale Milieus: Das soziale Umfeld terroristischer Gruppen, S.279-303. Frankfurt and New York: Campus.

Weimann, Gabriel. 2010. Terror on Facebook, Twitter, and Youtube. Brown Journal of World Affairs 16, no.2:45–54.

## **V Symbolische und politische Verarbeitung von Terrorismus in der Gesellschaft**

### **13. Sitzung (19.05.): Rituelle Solidarität und Konsenspflicht**

Schriftliche Aufgabe (8) auf diese Sitzung hin:

Recherchieren Sie fünf Medienartikel zum Thema Solidarisierung nach den Pariser Attentaten im Januar 2015 (Stichwort: "Je suis Charlie"). Die genaue Aufgabenstellung finden Sie auf OLAT. Die Lösung soll bis Mo, 18.05., 18:00 auf OLAT hochgeladen werden.

#### ***Referatsinhalt:***

Rituale der Solidarität werden regelmässig nach Katastrophen oder Attacken beobachtet. Erläutern Sie, wie der 11.September 2001 in der amerikanischen Gesellschaft symbolisch verarbeitet, wie, wann und von wem Solidarität ausgedrückt wurde und welche Konflikte diese Solidaritätswellen selbst auslösen können (mit Bezug auf Durkheim: Collins 2004, Turkel 2002). Legen Sie dabei am Beispiel des dt. Moderators U. Wickert besonderes Augenmerk auf den "Konsenszwang", bei dem der öffentliche Diskurs "normiert" und abweichende Interpretationen sanktioniert werden (Schwab-Trapp, 2003).

Schwab-Trapp, Michael. 2003. "Der 11.September und der Zwang zum Konsens.", in: Ronald Hitzler & Jo Reichert (Hrsg.), Irritierte Ordnung: Die gesellschaftlicher Verarbeitung von Terrorismus, S.139-155. Konstanz: Verlagsgesellschaft mbH.

Collins, Randall. 2004. "Rituals of Solidarity and Security in the Wake of Terrorist Attack" Sociological Theory, 22, no.1:53-87.

Turkel, Gerald. 2002. "Sudden Solidarity and the Rush to Normalization: Toward an Alternative Approach." Sociological Focus 35:73-79.

### **14. Sitzung (26.05.): Wie auf Terrorismus reagieren? Reflexionen über Gegenmassnahmen**

Keine schriftliche Aufgabe auf diese Sitzung hin.

#### ***Referatsinhalt:***

Ratgeber zur Bekämpfung von Terrorismus füllen ganze Bücherregale. Nicht selten nehmen jedoch mediale Konstruktionen von Terrorismus mögliche politische Gegenmassnahmen schon vorweg (Spencer 2011). Die populäre Strategie des "Global War on Terror" hat indes in Bezug auf ihre Effektivität und negativen Nebenwirkungen wiederholt Kritik auf sich gezogen (Beyer 2007; Waldmann 2011). Beleuchten Sie diese Kritik. Was sind die Vor- und Nachteile angesprochener Gegenmassnahmen und die prinzipiellen Schwierigkeiten bei der Eindämmung des Terrorismus? Welche alternativen Gegenmassnahmen schlagen die Autoren vor?

Waldmann, Peter. 2011. "Gegenmassnahmen.", in: Terrorismus: Provokation der Macht (3., akt. u. überarb. Aufl.), S.253-272. Hamburg: Murmann.

Beyer, Cornelia. 2007. "Anmerkungen zur Terrorismusbekämpfung.", in: Thomas Kron & Melanie Reddig (Hrsg.), Analysen des transnationalen Terrorismus: Soziologische Perspektiven, S.59-83. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Spencer, Alexander. 2011. "Bild dir deine Meinung." Zeitschrift für Internationale Beziehungen 18, no.1:47-76.

---

### **Weitere zu empfehlende Literatur**

Hitzler, Ronald & Jo Reichert. 2003. "Irritierte Ordnung: Die gesellschaftlicher Verarbeitung von Terrorismus." Konstanz: Verlagsgesellschaft mbH.

Hoffman, Bruce. 2001. "Terrorismus - der unerklärte Krieg: Neue Gefahren politischer Gewalt." (Aktualisierte Ausg., 2. Aufl.). Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.

Schneckener, Ulrich. 2006. "Transnationaler Terrorismus." Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Waldmann, Peter. 2011. "Terrorismus: Provokation der Macht" (3., akt. u. überarb. Aufl.). Hamburg: Murmann.

Downloadbar via VPN-Tunnel:

Kron, Thomas & Melanie Reddig. 2007. "Analysen des transnationalen Terrorismus: Soziologische Perspektiven." Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Post, Jerrold, Ehud Sprinzak & Laurita Denny. 2003. "The terrorists in their own words: Interviews with 35 incarcerated Middle Eastern terrorists." Terrorism and Political Violence 15:171-184.

Straßner, Alexander. 2008. "Sozialrevolutionärer Terrorismus." Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

---

Bei Fragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung (stahel@soziologie.uzh.ch).